



Anke Häusler besichtigt den schon eingerichteten Schauraum mit Gegenständen aus Omas Küche. Die Heimatstube hat in Burgscheidungen in der einstigen Schulküche ein neues Domizil gefunden.

FOTOS (2): GUDRUN SCHRÖDER

Nostalgische Gefühle in der Schulküche

HEIMATGESCHICHTE Acht Frauen stemmen den Umzug der Burgscheidunger „Heimatstube“, um Tradition zu bewahren.

VON GUDRUN SCHRÖDER

BURGSCHIEDUNGEN - Wer durch die kleine Pforte des unscheinbaren Gebäudes mit der Hausnummer 30 a in der Nähe des Sportplatzes von Burgscheidungen tritt, begibt sich auf eine Zeitreise. Nicht nur, dass eine alte Scheune des einstigen Rittergutes, die 1976 zu einer Schulküche mit Speiseraum und Toiletten umgebaut wurde, heute wieder erlebbar ist. In den Räumen zusammengetragen sind viele Exponate zum bäuerlichen Leben und zur Ortsgeschichte. Denn die Burgscheidunger „Heimatstube“ musste umziehen und erhielt hier eine neue Bleibe.

Bereits 1985 richtete das Lehrerehepaar Gerdi und Helmut Schmidt auf ihrem Grundstück eine „Heimatstube“ mit alten Möbeln, Geräten und Gebrauchsgegenständen ein. In den letzten Jahren erweiterte sich der Fundus enorm. Nach dem Tod ihres Mannes plant Frau Schmidt, nun Haus und Hof verkaufen. Aber was soll mit all den altertümlichen Gegenständen geschehen? Karin König, Geschichtslehrerin am Burgenland-Gymnasium Laucha aus Burgscheidungen, wollte nicht, dass die Sammlung irgendwo unbeachtet eingelagert wird. Sie setzte sich den Hut auf, fand mit Renate Leppelmeier, Christine Keindorff, Edeltraud Müller, Heidrun Erckmann-Iwanova, Ute Hartung, Karin Thieme und Dorothea Nitzek sieben Gleichgesinnte. Die Frauen kümmerten sich um eine neue Unterkunft und erhielten im Februar von der Gemeinde die ehemalige Schulküche für ihr Vorhaben. „Die Räume waren die eine Seite. Aber mit der Renovierung standen wir vor einer riesigen Herausforderung“, erzählte die Initiatorin.

Engagement vieler Helfer

Doch mit viel Energie und Zeit sowie mit dem Engagement fleißiger Helfer vom Feuerwehr- und Heimatverein Burgscheidungen sowie dem Tröbsdorfer Männerverein konnten die Arbeiten nach und nach gestemmt werden. Ebenso haben Stephan Becker, Beatrice Nöding und Thomas

Längricht den acht Damen immer wieder Mut gemacht, ihren Plan nicht aufzugeben. Kurz vor der Eröffnung des Kabinetts Ende Mai strahlte Karin König über das ganze Gesicht. Lebendig berichtete sie über das erreichte Ziel sowie das weitere Vorgehen. Ein Name stehe noch nicht fest. „Wir wollen kein Heimathaus, kein Museum sein“, bemerkte die Lehrerin. Sie denke eher an „Burgscheidunger Geschichtenhaus“ oder „Geschichte zum Anfassen“. Zurzeit arbeiten die Frauen an einem Konzept, um die Objekte ins richtige Licht zu rücken. Dabei sollen mit wechselnden Ausstellungen zu verschiede-

räumen beherbergt. Ein Foto-Archiv fand ebenso seinen Platz. Der Hauptraum, das Herzstück der Einrichtung, soll als gemütliche „Plauderstube“ dienen und zum Verweilen einladen.

Bildergalerie im Mittelpunkt

Die Atmosphäre der eingerichteten Zimmer mit Schlachte-Ecke und Küche weckt nostalgische Gefühle. Allerdings steht bei der derzeitigen Schau eine Bildergalerie im Mittelpunkt. „So etwas passiert einer Geschichtslehrerin nur einmal“, sprach Frau König begeistert. Der frühere Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit in Bern und jetzige Pensionär und Hobbyfotograf Hektor Leibundgut überließ der Pädagogin 46 Fotos, die er im März 1973 in Burgscheidungen aufnahm. Leibundgut besuchte damals einen Lehrgang an der Zentralen CDU-Schulungsstätte „Otto Nuschke“, als er mit der Kamera im Dorf unterwegs war. Vor einem Jahr kam der Kontakt zwischen der Lehrerin und dem Dozent zustande. Viele der Bilder wirken unspektakulär, stecken aber voller kleiner Details. Vor allem bei den Personen- und Schüler-Aufnahmen wird sich so mancher Burgscheidunger wieder erkennen.

Anstrengende Monate liegen hinter den acht Heimatfreundinnen. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Ich bin so stolz und freue mich. Wir befinden uns auf der Überholspur“, zeigt sich Karin König froh.

„Ich freue mich. Wir sind auf der Überholspur.“

Karin König

Lehrerin und Initiatorin

nen Bereichen wie „Waschen und Bügeln“, „Bauernküche“, „Ländliches Handwerk“ und „Landwirtschaftliche Geräte“ Einblicke in das dörfliche Leben im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert angeboten werden. Gegenwärtig wird der Kernbestand der Heimatstube von Schmidts in drei liebevoll eingerichteten Schau-



In der Plauderstube: Karin König zeigt das Foto mit Gerdi und Helmut Schmidt, den Gründern der Burgscheidunger Heimatstube.